

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1862

92 (16.11.1862)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 92.

Durlach, Sonntag den 16. November

1862.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 fr. in der Stadt und 1 fl. 24 fr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 fr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 fr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 16. November 1846 wurde der bisherige Freistaat Krakau unter dem Titel eines Großherzogthums dem österreichischen Kronlande Galizien eingeleibt, um den wiederholten Erhebungsversuchen der Polen, die in Krakau ihren Hauptstammplatz hatten, ein Ende zu machen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

□ **Durlach**, 13. Nov. Die auf gestern ausgeschriebenene Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Durlach wurde unter Mitwirkung einer, des schlümmen Wetters wegen unerwarteten, größeren Anzahl von Vereinsmitgliedern und Freunden der Landwirthschaft im hiesigen Rathhaussaale abgehalten und war von einer Preisvertheilung für hervorragendere Bestrebungen in den verschiedenen landwirthschaftlichen Gebieten gefolgt. Auf der Tagesordnung für die Bezirksversammlung stand zunächst die Vornahme der Wahl eines ständigen Ersgamannes für den Vereinsvorstand, wie dies der § 14 der revidirten Statuten vorschreibt. Ergebnis dieser geheim vorgenommenen Wahl war, daß Gastwirth Friderich hier mit entschiedener Stimmenmehrheit als Ersgamann gewählt wurde. Sodann lagen mehrere von großh. Handelsministerum für die Verathung des Centralausschusses aufgeworfene Fragen zur vorbereitenden (instruktiven) Besprechung für die Vertreter zu den Wahlansässen vor, von welchen jedoch nur die erste in Betreff des Landesgestüts verhandelt werden konnte, während jene über Hebung der Rindviehzucht und des Weinbaues, über die Stellung der Thierärzte und die Verbreitung der Lungenseuche der Kürze der Zeit wegen für einen künftigen Zusammentritt zurückgelegt werden mußten. Die Wünsche, welche seitens der Versammlung in Bezug auf das Landesgestüt vorgebracht wurden, lassen sich dahin zusammenfassen: 1. Es ist Aufgabe des Landesgestüts, in erster Reihe für eine Pferderace zu sorgen, welche für die Bedürfnisse des Landwirths paßt; die Sorge für Luxusperde ist eine sekundäre. 2. Es ist notwendig, die Zuchtstuten im ganzen Lande zu

vertheilen, die Ueberwachung könne durch die landwirthschaftlichen Vereine geschehen; durch die ausschließliche Vertheilung der Zuchtstuten nach Knielingen werde die Race von Pferden nicht erzielt, welche ins Gebirg passen etc. 3. Ungegründet sei der öfters gehörte Vorwurf, daß nicht jede Stute zur Bedeckung durch Landesgestütsengasse zugelassen werde, weil dazu weder die Zahl der Hengste ausreiche, noch es rathlich sei, Stuten, welche wegen Gebrechen, Alters, schlechter Behandlung etc. geringe Nachzucht versprechen, zu berücksichtigen. 4. Endlich wurde der Wunsch nach Stuten schwereren Schlags (Medlenburgern) ausgesprochen. — Bei der hierauf folgenden Preisvertheilung wurden folgende Prämien gegeben: an Pferdezüchter 49 fl., an Rindsfesselhalter 37 fl., an Besitzer von Mutterchweinen 9 fl., an Besitzer schöner Kühe und Kalbinnen 57 fl., an Baumschulwärter 14 fl., für Herrichtung zweckmäßiger Düngerstätten 14 fl., für Zustandebringung von Güterzusammenlegungsarbeiten 15 fl., für Beurbarungsarbeiten 30 fl., für Anfertigung und Ausstellung zweckmäßiger landwirthschaftlicher Geräthschaften 10 fl., zusammen 235 fl. Da unseres Wissen eine offizielle Bekanntmachung der Preissträger durch das Wochenblatt zu erwarten steht, so fügen wir nur bei, daß die Preise sich folgendermaßen unter die Bezirkssorte vertheilen: Durlach 62 fl., Grödingen 37 fl., Kleinsteinbach 28 fl., Weingarten 21 fl., Wilsberdingen 18 fl., Stupferich 14 fl., Aue 13 fl., Bergbaufen 12 fl., Königebach 10 fl., Grümwettersbach 6 fl., Söllingen 5 fl., Palmbach 5 fl. und Wöschbach 4 fl.

Deutschland.

— **München**. Unter unsern Lädenprinzessinnen macht sich ein sehr widerspenstiger Geist fühlbar. Das Entlaufen solcher Namsjellen gehört zur Tagesordnung und es ist schon ein paarmal vorgekommen, daß mehrere in Einem und demselben Geschäft Betheiligten miteinander auf und davon gingen. Dieß begegnete unter Andern kürzlich einem bekannnten Kaufmann in einer der lebhaftesten Straßen der Altstadt. Welcher Nachtheil den Dienstherrn daraus erwächst, begreift sich. Eine Kaufmannsgottin in derselben Straße kam nicht so leichtem Kaufes davon; sie erhielt von ihrer Ladnerin zum

Das Kartenspiel.

(Schluß.)

Keines Wortes mächtig, blickte ich den Unglücklichen mit verdörnten Augen an, endlich fragte ich ihn, wie er zu diesem schrecklichen Entschluß gekommen sei.

„Das ist eine lange, eine sehr lange Geschichte; aber es genüge Ihnen zu wissen, daß ich des Lebens überdrüssig bin. Jede Stunde, die ich mir bewilligen würde, würde mich nur noch mehr demüthigen und herabwürdigen. Ich war im Besitze eines beinahe fürstlichen Vermögens; ich hatte Verstand, Kenntnisse, Talente. Aber in den verschiedenen Ländern, die ich bereiste, hat mir die Kraft gefehlt, frivole Gesellschaften zu meiden, es hat mir besonders die Kraft gefehlt, dem Reize einer Leidenschaft zu widerstehen, der mächtigsten, aber auch der unglücklichsten von allen... Ah, wenn ich wenigstens allein das Opfer derselben gewesen wäre! Aber dieses arme Mädchen, heute Ihre Frau, dieses Kind, welches ein Freund sterbend meiner Obhut anvertraut hat, habe ich in mein Verderben und Glend hineingezogen... Diese Worte sollen Sie nicht erschrecken. Nabel ist rein wie ein Engel; ich spreche nur von ihrem Vermögen, das ich zugleich mit dem meinigen verschwendet habe. Nabel ist zwar nicht ganz ohne Vermögen, aber dieses Unglück bedrohte sie beständig; das war jeden Tag meine Befürchtung, meine Qual. Jetzt gehört sie Ihnen an, ich habe nichts mehr zu befürchten; sie ist gerettet und ich weiß, daß sie ebenso glücklich mit Ihnen sein wird, wie Sie mit ihr. Glauben Sie nicht, daß ich je in Verlegenheit gewesen wäre, für sie einen Gatten zu finden. Viele reiche und angesehenen Männer haben sich um ihre Hand beworben, Männer, deren Verbindung der Eigenliebe vieler Mütter geschmeichelt hätte. Aber ich dachte, nachdem ich den größten Theil ihres Vermögens verschwendet habe, dürfe ich wenigstens nicht zugeben, daß sie ihrer Schönheit

wegen das Opfer eines Wüstlings, eines Speculanten würde, wie groß auch deren Rang und Reichthum wäre. Ich kenne gründlich das Herz Nabels und weiß, was sie glücklich machen kann. In Ihnen, mein lieber Sohn, habe ich den Mann gefunden, den ich suchte; meine Sendung ist beendigt. Ich habe nur noch eine Bitte an Sie zu richten.“

Weißer zog aus seiner Tasche das Gluis, welches die Karten enthielt.

„Sie sehen diese Karten, sie waren mein Untergang, mein Fluch! ... was sage ich? ... nein, es war nur meine Schwachheit, die mich zu Grunde gerichtet hat. Die Karten waren in meiner Hand nur ein bewußtloses Werkzeug, so unschuldig als der Dolch oder die Pistole in den Händen eines Mörders; gleichwohl sind sie ein gefährliches Werkzeug, gegen das ich Sie schützen will. Nehmen Sie diese Karten, bewahren Sie dieselben, nicht um zu spielen, sondern um Ihnen und Ihren Kindern als Talisman gegen das Spiel zu dienen... Verlassen Sie mich jetzt! Leben Sie wohl, mein lieber Freund, leben Sie wohl! ... ich sehe, daß meine Dose leer ist.“

Er übergab mir das Kartenspiel, wie die Dose, aus der er die letzte Pille nahm und verschlang.

„Es ist keine Pille mehr darin, um mich zu betäuben,“ fügte er mit melancholischem Lächeln hinzu, „und Sie können nichts an meinem unbeugsamen Entschluß ändern.“

Ich suchte es ihm auszureden; allein er wandte sich von mir ab und schlug den Weg nach dem Glemmen ein. Ich folgte ihm und versuchte ihn zurückzuhalten; er riß sich mit unglaublicher Stärke los; seine Augen warfen einen wilden Glanz.

Wir hatten das Ufer erreicht... Er sah mich starr an und rief mir zu:

„Verlassen Sie mich jetzt, ich wiederhole es; kehren Sie zu Ihrer Frau zurück, welche Sie erwartet; sie wird Ihnen die gewonnenen Dia-

Abschied noch eine — kräftige Ohrfeige. Die Polizei, sagt man, könne diese Mamsellen nicht mehr in ihren Dienst zurück schaffen, weil das Handelsgericht die Zuständigkeit über dieselben für sich in Anspruch nehme. Sonst hat man diese Personen einfach und naturgemäß als Dienstmädchen betrachtet und als solche auch behandelt. Heutzutage wendet man das Handelsrecht auf sie an, wohl weil sie bei einem Kaufmanne im Dienste stehen, denn von merkantiler Bildung ist bei denselben nicht wohl die Rede. Vielleicht erleben wir auch noch, daß Hausknechte von Kaufleuten nach Handelsrecht beurtheilt werden, wenn sie faul sind oder davon gehen. In der That, es scheint Alles aus den Fugen gehen zu wollen.

— Der König der Eisenindustrie, Krupp in Essen, gab jüngst seinen Arbeitern ein Fest, bei welchem unter Andern 24,000 Butterbrode, 6000 Beefsteaks und 10,000 Cigarren vertilgt wurden. Die Festhalle war aus einer Werkstätte hergestellt und nahm einen Raum von 360 Fuß Länge und 130 Fuß Breite ein. Die Bedienung wurde durch 162 Mann an 6 verschiedenen Buffets besorgt. Die Arbeitsmannschaft des Etablissements beträgt gegenwärtig über 4000 Personen.

— Oesterreich sowohl als Preußen will deutscher Flügelmann sein, und die Städte Wien und Berlin suchen sich auch einander den Rang abzulaufen. Wien zählt 530,000, Berlin 527,000 Köpfe; Wien ist also nur um eine Nasenlänge Berlin voraus. Das Mietgeld in Wien beträgt 26 Millionen Gulden, das in Berlin nahezu 27 Millionen. Die Häuserzahl ist sehr verschieden. Wien zählt 9864, Berlin 21,444 Häuser, also mehr als das Doppelte. Das kommt daher, daß in Wien jeder Neubau zu Binszwecken mit mehreren Stockwerken ausgeführt wird, in Berlin dagegen hat mit Ausnahme besonders lebhafter Straßen schon mehr die englische Sitte der Familienhäuser um sich gegriffen. Sehr zahlreiche neue Häuser werden zu dem Zwecke ausgeführt, daß nur eine Familie darin wohne.

— Zu Barlatow in Galizien ist ein neuer „Briefmarder“ aufgetreten, ein jugendlicher Praktikant beim dortigen Postamt, Namens Schindler. Er wurde beim Wechseln einer Banknote von 100 Gulden verhaftet, und bei seiner Durchsuchung fand man 20 zum Theil beschwerte, im Postamt zu Barlatow aufgegebenen Briefe und 383 Gulden baar. Der junge Schwindler gestand sein Verbrechen sogleich ein.

England.

— Die Londoner Polizei kam jüngst auf den originellen Kunstgriff, um eine tumultuarische Volksmenge zu zerstreuen. Sie verhaftete nämlich mit großer Ostentation einige ihrer eigenen Leute, die sich zu diesem Zwecke in Civilleidern unter der Masse vertheilt hatten, und führte sie gefangen in verschiedenen Richtungen fort. Wie es gewöhnlich geschieht, schloß sich jedem der Arrestanten eine Menge Volks an, um ihn eine Strecke weit zu begleiten. Dadurch wurde die Masse nach verschiedenen Seiten glücklich zertheilt und die Prügelei, manen übergeben und die Rechtsansprüche auf ein Kapital von 20,000 Thaler, welche unter dem Namen Rahels und dem Ihrigen bei einem Bankier in Christiania deponirt sind.“

— Nein, rief ich, nein, ich werde Sie nicht verlassen. Es ist unmöglich, in einem Augenblick, wo sie so aufgeregte sind.

Ohne mich anzuhören, stürzte er rasch seitwärts gegen das Wasser zu; überzeugt, daß er sich hinabstürzen wolle, eilte ich quer über die Felsen; aber im Augenblick, als ich ihn halten wollte, richtete er gegen mich die Mündung eines Pistols, das ich noch nicht bemerkt hatte. Ich wich instinktmäßig zurück.

„Sie sind ein guter und frommer Sohn, sagte er, aber Sie werden werden meine letzte Reise nicht verhindern können. Leben Sie wohl!“

Mit diesen Worten warf er das Pistol weit von sich und stürzte sich von der Höhe der schroffen Felsen in die brausenden Wogen.

Außer mir vor Entsetzen stürzte ich mich ihm nach. Ich konnte schwimmen und untertauchen, lange suchte ich unter dem Wasser, allein vergebens; er wurde von der Strömung so rasch fortgetrieben, daß keine Spur von ihm zurückblieb. Der Unglückliche hatte seine letzte Reise wirklich vollbracht.

Zitternd kehrte ich nach Hause zurück. Welche Verzweiflung emmich bei meiner Rückkehr. Während meiner Abwesenheit hatte Rahel auf einem Tische, in dem Zimmer, das Herr Meier bewohnt hatte, seine Uhr, seine Diamanten und eine kleine Börse, gefüllt mit Dukaten, gefunden.

Hier, mein junger Gast, muß meine Erzählung endigen. Sie haben meine Frau gesehen; Herr Meier hatte sich nicht getäuscht, wenn er sagte, daß sie mit mir glücklich sein werde. Sie wiederholt es mir seit zwölf Jahren jeden Tag; auch ich bin mit ihr der glücklichste aller

die eben in Sachen Garibaldi's contra Rom beginnen sollte, kam nicht zur Ausführung.

— Lord Russell hat neulich bei einer Gelegenheit erklärt, daß er, um die Räumung Roms durch die Franzosen zu bewirken, kein anderes Mittel habe, als „freundschaftliche Vorstellungen“, und an diesen werde er es auch in Zukunft nicht fehlen lassen.

— Ueber die Noth in Lancashire unter den Arbeitern vernimmt man die betrübendsten Berichte. In der vorletzten Woche vermehrten sich die zu unterstützenden Armen um 7000 (!); in der letzten Woche aber um 13,290 (!). In 20 Gemeindeverbänden scheint die Zahl der Armen bereits 200,000 zu übersteigen. 150,000 Fabrikarbeiter sind ganz arbeitslos, 130,000 sind nur kurze Zeit beschäftigt und so müssen 450,000 Personen ernährt werden. Jede Woche werden Fabriken geschlossen, weil die Baumwolle nur zu einem Preise zu haben ist, den der Fabrikant nur bewilligen kann, wenn er die Gewißheit hat, daß der Preis sich halten wird, bis seine Waare verkauft ist.

Italien.

— In Turin hat sich die amtliche Zeitung bei einer Gelegenheit die Erklärung entzweigen lassen, daß die italienische Regierung die Auswanderung der Garibaldianer nach Griechenland, um daselbst den Kampf für die Civilisation und Freiheit zu unterstützen, nicht hindern könne. Es heißt auch, daß Italien die provisorische Regierung in Griechenland anerkennen werde.

Dänemark.

— Die Dänen möchten gern das Seebad auf der Insel Sylt in ihre Hände bekommen. Früher suchte die Regierung es durch dritte Hand anzukaufen, wie vor kurzem Jöhr; da das mißlang, so sagte sie, der Strand sei Niemandes Privat-Eigenthum, folglich das Eigenthum der Regierung. Die tapfern Sylter antworteten aber: bewahre! wir zahlen von Alters her für Strand und Dünen Steuern; sie sind unser Eigenthum!

— Jungfer Ragmaus, jetzt als Gemahlin des dänischen Königs zur Gräfin Danner erhoben, hat einst als schönes Mädchen ein wildes Leben geführt und diese Erinnerungen halten die dänischen und schleswig-holsteinischen Frauen des Adels beharrlich vom Hofe fern. Bei dem jüngsten Manöver in Schleswig hielt der König mit Gräfin Danner Hof auf Schloß Falkenberg. Den fremden englischen, französischen und russischen Offizieren fiel es bald auf, daß ihnen nur dänische Frauen vorgestellt wurden, sie fragten, wo die heimischen Frauen und Töchter blieben. Was thun? Frau Danner schafft Rath. Herr Schlotzeger Peschke in Schleswig, ein Dänenfreund, ward auf der Stelle zum Senator ernannt und Frau Peschke andern Tags als heimische Dame von Adel vorgestellt. Die Schüchternheit und Verlegenheit der würdigen Frau Peschke am Hofe war komisch und groß, fast so groß wie die Verwunderung der fremden Offiziere.

Menschen. Nur wenn Rahel dieses Kartenpiel ansieht, wird sie traurig und träumerisch; aber bei dem Gedanken, daß eine bereedete Lehre in ihnen liegt, die unserem Sohne eines Tags nützen wird, gewinnt sie ihre Ruhe und Heiterkeit wieder. Was thut nicht eine Mutter für ihr Kind!

Der englische Komiker Haines, welcher immer tief in Schulden stak, wurde einst auf der Straße von zwei Gerichtsdienern angehalten, welche schriftlichen Befehl hatten, ihn in den Schuldthurm zu führen, falls er nicht sofort 200 Pfund bezahle. In dem Augenblicke fuhr der Bischof von Ely vorüber. Haines sagte zu den Gerichtsdienern: Gentlemen, hier fährt mein Onkel, der Bischof von Ely. Ich will sogleich mit ihm sprechen und bin überzeugt, daß er meine Schuld bezahlt. Er trat an den Wagenschlag. Der Bischof ließ halten. — Mylord, sagte Haines leise, hier stehen zwei Unglückliche, welche von schweren Gewissenszweifeln gequält werden und Sie ansehen, ihnen Beruhigung zu verschaffen. Voll Theilnahme schaute der Geistliche nach ihnen aus. — Kommt morgen früh in mein Haus, dann werde ich Euch beruhigen und befriedigen, sagte er zu den Gerichtsdienern. Diese liefen auf Grund so hoher Bürgschaft den Schuldner laufen und Haines machte sich aus dem Staube. Am folgenden Morgen stellten sich die Gerichtsdiener bei dem Bischof ein. — Nun, meine Lieben, begann dieser, ich bin bereit, Eure Beichte anzuhören. Worin bestehen Eure quälenden Zweifel? — Zweifel? Wir haben keinen Zweifel. Wir haben eine Anweisung auf Haines von 200 Pfund und Sie forderten uns auf, hier zu erscheinen, um befriedigt zu werden. — Der Bischof sah ein, daß der Komiker seinen Namen mißbraucht hatte, um aus der Klemme zu kommen, und da er seine als Bürgschaft acceptirten Worte nicht leugnen konnte, entschloß er sich, zu zahlen.

Oberamt Durlach.

Öffentliche Mahnung

Stadt Durlach.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbucheinträgen.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regierungsblatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefodert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfand-rechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen besteht in Kaufschillingsvorzugs-rechten sofern nicht bei einzelnen Einträgen ein anderer Rechtsgrund der Forderung bemerkt ist.

Durlach, den 18. Oktober 1862.

Das Pfandgericht.

Wahrer.

Siegrist.

Der Vereinigungskommissär.

Otto Unger.

(Fortsetzung von No. 91, Seite 415.)

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1819, 26. Juli	72	Steinmez, Straußwirth hier	alt Wilh. Sam. Erni's Wittve Erben hier	233	—
"	72b	Heidt, Johannes hier	"	230	—
"	"	derselbe	"	114	—
"	"	Steinmez, Karl hier	"	261	—
"	73	Albrecht, Heinrich hier	"	116	—
"	"	Heidt, Johannes hier	"	124	—
"	"	Heidt, Bäcker hier	"	134	—
"	74	Bauer, Schullehrer hier	"	205	—
"	"	derselbe	"	178	—
"	"	derselbe	"	53	—
"	74b	Langbein, Christof in Aue	Heinrich und Barbara Gräbner hier	200	—
"	2. Aug. 75	Rittershofer, Jakob hier	alt Wilh. Sam. Erni's Wittve Erben hier	101	—
"	"	Ritter, Friedrich hier	"	21	—
"	9. " 76	Groner, Schneider hier	Jakob Bachfelder hier	614	—
"	23. " 76b	Heidt, Christof, Mothgerber hier	Adlerwirth Steinmez Eheleute in Knielingen	142	—
"	" 77	Schweizer, Christof, Steinhauer hier	Bäcker Philipp Jakob Meier hier	115	—
"	30. " 77b	Deimling, Rudolf, Schwanewirth hier	Jakob Schäber in Grözingen	50	—
"	" 78	Leber, Philipp, Kronewirthschaftsbeständer	"		
"	13. Sept. 79	Süß, Heinrich in Aue	Georg Jakob Frei hier	4275	—
"	" 79b	Stuber, Handelsmann hier	Georg Christ. Schen's Wittve in Karlsruhe	85	—
"	" 80	Bertsch, Christof in Hohenwetttersbach	Posthalter Klein's Verlassenschaft hier	364	—
"	"	"	Johann Jakob Friedrich Kuppinger's Verlassenschaft in Hohenwetttersbach	1400	—
"	" 80b	Ehltle, Anton, Sergeant hier	Heinrich Israel Rittershofer hier	1200	—
"	27. " 81	Kaß, Glaser hier	Schullehrer Johann Jakob Sulzer hier	500	—
"	" 82	Kleiber, alt Adam hier	Bürgermeister Benkiser's Witw. in Herrenalb	530	—
"	" 82b	Wagner, Fruchtmesser hier	"	312	—
"	"	Bauer, Präzeptor hier	"		
"	" 83	Heidt, Bäcker hier	Straußw. Möhner's Kinder Pflugschaft hier	151	—
"	"	Franzmann, Küfer hier	"	114	—
"	" 83b	Knecht, Johannes hier	"	150	—
"	"	"	Spinmeister Dell's Ehefrau und Kinder erster Ehe hier	250	—
"	"	Knecht, Erhard hier	"	250	—
"	" 84	Grieb, Johann Georg hier	Karl Friedrich Mtfelix hier	350	—
"	" 84b	Ritter, Waidgesell hier	Invalid Holzinger hier	36	—
"	4. Okt. 85	Großmann, August hier	Bürgermeister Benkiser's Witw. in Herrenalb	500	—
"	"	Philipp, Jakob hier	"	123	—
"	" 85b	Dürr, Friedrich hier	"		
"	21. " 86	Abel, Philipp hier	Straußwirth Möhner's Wittve hier	90	—
"	" 86b	Bossert, Sigmund Friedrich hier	Amtskeller Kiefer hier	350	—
"	"	Hoyer, Hofküfer hier	"	150	—
"	"	"	"	250	—
"	25. " 88	Herbold, Martin in Grözingen	Jakob Herbold in Schwefingen	40	—
"	" 88b	Heidt, alt Ludwig hier	"	40	—
"	" 89	Volz, Friedrich in Grözingen	"	82	—
"	"	Kurz, Ludwig in da	"		
"	1. Nov. 89b	Meier, jung Heinrich hier	Ludwig Heidt in Grözingen	80	—
"	" 90b	Rittershofer, Jakob Friedrich hier	Friedrich Selter's Wittve hier	232	—
"	"	Deder, Thomas hier	"	106	—
"	"	Leber, Kronewirth hier	"	90	—
"	"	"	"	50	—
"	91 & 92	Horst, Küchenpöfler hier	Christine Grieb ledig hier	91	—
"	"	Itte, Wilhelm Friedrich hier	"	150	—
"	8. " 93	Kaiser, Johann Jakob hier	Rathsverwandter Deimling hier	162	—
"	" 93b	Gamer, Georg Jakob in Blantenloch	Wilhelm Wörner in Weingarten	171	—
"	15. " 95b	Schäfer, Wilhelm in Wolfartsweier	Andreas Chyle in Grözingen	30	—
"	"	Schäfer, Josef Friedrich wo?	"	100	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1819, 15. Nov.	96b	Gebhardt, Hafner hier	Adam Goldschmidt's Pflugschaft hier	90	—
"	"	Krebs, Küfer hier	"	25	—
"	"	Gög, Christof in Grözingen	Küfer Friedrich Brecht in Unteröwisheim	116	—
"	97b	Dopf, Jakob in da	"	116	—
"	"	Bull, Karl hier	"	119	—
"	98	Klenert, Andreas in Grözingen	"	56	—
"	"	Kuf, Gottfried in da	"	47	—
"	"	Walschburger, Friedrich in Aue	Gebrüder Glaser hier	600	—
"	99	Wieland, Handelsmann hier	Antst Keller Kiefer hier	850	—
"	100	Kurz, Philipp Heinrich in Grözingen	Georg Friedrich Kumm in Grözingen	95	—
"	100b	Klenf, Michael in Aue	Johann Jakob Wackershauser hier	43	—
"	101	Stengle, Jakob in Hohenwetttersbach	Georg Schneider in Hohenwetttersbach	380	—
"	102	Langbein, Christof in Aue	Georg Eck in Aue	82	—
"	103	Pfeiffer, Wilhelm in da	"	68	—
"	"	Postweiler, Adam Friedrich in da	"	182	—
"	"	Weigel, Jakob in da	"	117	—
"	103b	Langbein, Andreas in da	"	200	—
"	"	Schneider, Andreas in da	"	190	—
"	"	Giese, alt Jakob in da	"	150	—
"	104	Badenstos, Jakob in Wolfartsweier	Küfer Karl Glaser in Grözingen	53	—
"	"	Langbein, Andreas in Aue	"	145	—
"	105	Kramer, Wilhelm in da	"	201	—
"	"	Zock, Jakob in da	"	170	—
"	105b	Walschburger, Andr. in Wolfartsweier	"	168	—
"	"	Badenstos, Jakob in da	"	248	—
"	106	Langbein, David in Aue	Ad. Friedr. Steger's Kinder Pflugschaft hier	47	—
"	"	Steger, Wilhelm in da	"	50	—
"	106b	Zock, Johann in da	"	42	—
"	"	Steger, Adam Friedrich in da	"	50	—
"	107	Mai, Johann hier	Seisenfieder Wächter hier	221	—
"	107b	Weiler, Jakob Friedrich wo?	Förster Glaser's Erben in Aue	200	—
"	108b	Klenert, Jakob Friedrich hier	Adam Reichert's Kinder Pflugschaft hier	404	—
"	109	Steinmetz, Strauchwirth hier	"	431	—
"	"	Fleischmann, Jakob hier	"	102	—
"	109b	Holzinger, Jakob wo?	"	219	—
"	"	Peterjohn, Christof wo?	"	130	—
"	110	Manale, Christof, Sattler hier	"	92	—
"	"	Waag, Blumenwirth hier	"	100	—
"	"	Wackershauser, Johann Jakob hier	Seisenfieder Wächter hier	52	12
"	110b	Meier, Christian hier	"	94	24
"	"	Löffel, Friedrich hier	"	73	24
"	111	Kurz, Ludwig in Grözingen	Jakob Konradi in Frankreich	71	—
"	"	Siegrist, Andreas in da	Soldat Friedrich Heidt wo?	11	—
"	111b	Kurz, Friedrich in Grözingen	Christof Däschner in Grözingen	30	—
"	113	Gaum, Strauchwirth hier	Kupferschmied Johann Jakob Deuchler in Gernsbach	40	—
"	113b	Reichardt, Philipp hier	Adam Reichert's Kinder Pflugschaft hier	210	—
Einträge im Grundbuch Band 1820.					
1820, 3. Jan.	1b	Buch, Simon in Mühlburg	Georg Jakob Kuhn's Erben hier	120	—
"	"	Deder, Heinrich hier	"	30	—
"	"	Kurzmann, Mathäus hier	"	130	—
"	2	derselbe	"	140	—
"	"	Echtle, Sergeant hier	"	150	—
"	2b	Kumm, Jakob Friedrich in Grözingen	Baumeister Feisenbeck's Wittwe u. Kinder	59	—
"	3	Müller, Jakob Friedrich in da	Löwenwirth Christian Heidt in Grözingen	61	—
"	3b	Arheidt, jung Christof in da	"	152	—
"	4	Kurz, jung Christian in da	Og. Jak. Hoffmann's Eheleute in Grözingen	65	—
"	4b	Henninger, jung Jakob in da	"	97	—
"	5b	Stuz, Jakob in da	Naaf Goldschmidt in da	100	—
"	"	Müller, Heinrich in da	Georg Dopf in da	90	—
"	6b	Heidt, Reichert in da	"	126	—
"	"	Goldschmidt, Naaf in da	"	114	—
"	7b	Mansinger, Johannes in da	Johannes Bünge in da	48	30
"	8	Stuz, Nikolaus in da	Jakob Becker's Kuratel in da	43	—
"	9	Postweiler, jung Andreas in Aue	Joh. Scheidt's Wittve und Kinder in da	45	—
"	9b	Giese, Karl Friedrich in da	Feldwebel Spathen's Wittve wo?	200	—
"	10	Giese, jung Jakob Friedrich in da	Jakob Friedrich Litzelburger wo?	130	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.	
Datum	Seite			fl.	fr.
1820, 24. Jan.	10b	Zachmann, Ernst hier	Krüser Karl Meier's Eheleute in Karlsruhe	272	30
" 31. "	11	Eisele, jung Andreas in Aue	Georg Huber's Eheleute in da	60	—
" 7. Febr.	11b	Deder, Johann Andreas hier	Mezger Andreas Rapp hier	40	—
" "	12b	Sauerländer, Jak., Schuhmacher hier	Adam Reichert's Kinder Pflugschaft hier	150	—
" "	13	Krieger, Nikolaus in Grözingen	Christof Kurz, Christof Sohn, in Grözingen	60	—
" "	13b	Keppier, alt Friedrich in da	Elias Arheidt's Erben in da	100	—
" "	"	Wagner, Reichert in da	"	92	30
" "	"	Zoller, Reichert in da	"	44	—
" 28. "	15b	Koch, Kanzleidiener, Kinder Pflugschaft hier	"	63	—
" 13. März	16	Seitz, Sebastian in Blankenloch	Kaspar Körner's Wittve hier	30	—
" "	16b	Nagel, Mathäus in da	Jakob Dörflinger in Liedolsheim	255	—
" "	17b	Eisele, Jakob in Aue	Georg Friedrich Seeger in Blankenloch	157	—
" "	18	Rittershofer, Gottfried hier	Geb Brüder Glaser hier	911	—
" "	18b	Itte, Friedrich hier	"	45	—
" "	19b	Schlechterbeck, Mart. in Hohenwetttersb.	Adam Friedrich Sulzer's Wittve hier	675	—
" "	20b	Steinbronn, Joh. Fr., Maurer hier	alt Hirsch's Wittve in Hohenwetttersbach	400	—
" "	21	Sulzer, Karl, Krüser hier	Hindersack Friedrich Schlund hier	233	—
" 10. April	21b	Schäfer, Schwanenw. in Wolfartsweier	Johann Jakob Deuchler in Gernsbach	85	—
" "	22	Güthrich, ig. Joh. Adam in Blankenloch	Jakob Postweiler in Wolfartsweier	200	—
" "	22b	Meier, Andreas hier	alt Christof Gebhard's Eheleute in Grözingen	70	—
" "	"	Schmidt, Friedrich hier	Seifensieder Christian Hartweg hier	204	—
" "	23	Etzmann, Karl Friedrich hier	"	180	—
" "	"	Korn, Mezger hier	"	103	—
" "	23b	Nagel, Jak. Friedr., Seifensieder hier	"	158	—
" "	24b	Schäfer, Schwanenw. in Wolfartsweier	"	7600	—
" 24. "	26	Murr, Adam, Hirschwirth in Hagsfeld	Simon Buch'sche Erben in Mühlburg	120	—
" 1. Mai	28	Linder, Georg in Hagsfeld	alt Vogt Eberhard in Rintheim	160	—
" "	29b	Steinle, Siegmund hier	Johannes Murr in Hagsfeld	83	—
" "	29	Fribolin, Christof hier	Meyer Auerbacher in Karlsruhe	175	—
" 23. "	34b	Becker, Friedrich in Wolfartsweier	"	175	—
" "	35b	Waag, Johann Karl, Glaser hier	Andr. Alenert's Wittve in Wolfartsweier	35	—
" "	36	Kindler, Karl, Rappewirth hier	Philipp Jakob Kindler hier	1700	—
" 29. "	36b	Morlock, Fr., Kronenw. in Hagsfeld	"	250	—
" "	37	Leitsching r, Jak. Fr. in Hohenwetttsb.	Andreas Rausch ledig in Rintheim	40	—
" 5. Juni	"	Horst, Gottfried hier	Christof Bertsch in Hohenwetttersbach	650	—
" "	38b	Reichert, jung Johannes hier	Franziska Grieb hier	80	—
" "	"	Reichert, Katharina hier	Adam Reichert's Wittve hier	67	—
" 12. "	39b	Hartweg, Garteninspektor wo?	"	130	—
" 10. Juli	40	Heim, Christian in Grözingen	Jakob Krieg's Erben hier	935	—
" 24. "	41	Göh, Christof in da	Johann Arheidt's Eheleute in Grözingen	41	—
" "	41b	Zoller, Daniel in da	"	68	—
" "	"	Kumm, Christof in da	"	100	—
" "	42	Keppler, Christof in da	"	22	30
" "	"	Künzler, Philipp in da	Jonas Fried'sche Eheleute in da	22	30
" "	43	Krieger, Nikolaus, Steinhauer in da	Elisabetha Huber's Pflugschaft in da	34	—
" 31. "	43b	Schwander, Christof hier	Heinrich Kurz, Christof Sohn, in da	100	—
" "	44	Rittershofer, Philipp Jakob hier	Christof Schwander's Erben hier	200	—
" 7. Aug.	45	Waibel, Friedrich, Fahrensatler hier	"	31	—
" "	45b	Deder, Thomas hier	Schreiner Friedrich Hummel hier	100	—
" "	"	Rittershofer, Adam hier	Philipp Jakob Kindler hier	225	—
" 21. "	46	Reichert, Philp., Karlsburghofw. hier	"	71	—
" 28. "	46b	Korn, Gabriel, Mezger hier	Stadtbaumeister Groß in Karlsruhe	400	—
" 4. Sept.	47b	Rittershofer, Johann Philipp hier	Daniel Vilhauer's Frau und Kinder früherer Ehe	3060	—
" "	"	Rittershofer, Georg Friedrich hier	Johann Georg Rittershofer's Wittve hier	1100	—
" 11. "	48	Lehberger, Johann Friedrich hier	"	1100	—
" 25. "	48b	Knecht, Johannes hier	Karl Friedrich Altfelix hier	75	—
" 9. Okt.	49	Kaiser, Wendelin hier	Steinhauer Christof Schweitzer hier	700	—
" 6. Nov.	49b	Bürk, Lammwirth hier	Karl Friedrich Altfelix hier	26	—
" 20. "	50	Geißler, Jakob in Aue	Joh. Georg Groos in Hohenwetttersbach	200	—
" 27. "	50b	Weißinger, Pflugwirth Wittve hier	jung Heinrich Meier wo?	125	—
" 4. Dez.	"	Linder, Georg in Hagsfeld	alt Vogt Linder in Hagsfeld	100	—
" "	51	Lang, Martin in da	Krüser Christian Erb in da	104	—
" "	51b	Linder, alt Michael in da	Andreas Pallmer in da	97	30
" "	52	Murr, Hirschwirth in da	"	26	—
" "	53	Dumberth, Handelsmann hier	Christian Gehmann in Rintheim	36	—
" "	"	"	Rannewirth Dumberth in Grözingen	150	—

Des Eintrags		Schuldner.	Gläubiger.	Betrag der Forderung.		
Datum	Seite			fl.	kr.	
1820, 18. Dez.	53b	Schweizer, Christof, Steinhauer hier	Schuhmacher Wilhelm Dumberth hier	80	—	
"	54	Müller, Jakob in Aue	Hinterfaß Daniel Haug hier	67	—	
"	54b	Stoll, Friedrich, Weißgerber hier	Hafner Sigmund Kindler hier	180	—	
"	"	Krieg, Seifensieder hier	"	90	—	
"	55	Sulzer, Karl, Küfer hier	"	75	—	
"	"	Gaum, Straußwirth hier	"	44	—	
Einträge im Grundbuch Band 1821.						
1821, 2. Jan.	1	Kurz, Bürgermeister in Grözingen	Friedrich Doll in Grözingen	40	—	
"	1b	derselbe	Balthas Knobel in da	35	—	
"	2	Schneider, Peter, Bäcker hier	Präzeptor Wagner's Erben hier	535	—	
"	"	Horst, Johannes hier	"	533	—	
"	"	Gaum, Straußwirth hier	"	80	—	
"	2b	derselbe	"	91	—	
"	"	Unger, Handelsmann hier	"	81	—	
"	"	"	"	281	—	
"	3	Goldschm. dt, Johann Jakob hier	"	240	—	
"	"	Wenger, Karl, Handelsmann	"	135	8	
"	"	Hartmann, Stadtrechner hier	"	64	52	
"	"	Bauer, Färber hier	"	120	—	
"	63b	Gaum, Straußwirth hier	"	350	—	
"	"	derselbe	"	155	—	
"	4	Lang, Johannes in Hagsfeld	Georg Appenzeller und Kinder erster Ehe	325	—	
"	5	Müller, Jakob Friedrich in da	Jakob Lähle in Hagsfeld	170	—	
"	6	Scholder, Kannenwirth hier	Küfer Friedrich Leber hier	60	—	
"	6b	Leyerle, Jak. Fr., Nagelschmied hier	Färber Friedrich Christian Bauer hier	3500	—	
"	7	Döttinger, Martin, Leimsieder und Schenkel, Friedrich hier	Waldmeister Kiefer's Erben hier	3000	—	
"	8b	Weigel, Philipp hier	Schutzbürger Johannes Preiß hier	110	—	
"	9b	Scholder, jung, Kannenwirth hier	August und Karl Dreher hier	225	—	
"	10b	Geißler, Jakob in Aue	Andreas Geißler in Aue	290	—	
"	11	Klenert, Karl Friedrich in da	"	271	—	
"	"	Born, Philipp in da	"	100	—	
"	11b	Lengenbein, Christof in da	Jakob Bräuer in da	44	—	
"	12	Weißinger, Gottlieb in da	"	62	—	
"	"	Süß, Christof in da	"	60	—	
"	12b	Weidert, Heinrich Wittve in da	"	50	—	
"	"	Steger, Andreas in da	"	41	—	
"	"	Schneider, Adam in da	"	100	—	
"	13	Pfeiffer, jung Johann Adam in da	"	99	—	
"	"	Pfeiffer, Wilhelm in da	"	56	—	
"	"	Dittler, Johann Karl, Metzger hier	Senator Deimling hier	4100	—	
"	14	Berg, Nikolaus, Weber wo?	Invalid Holzinger'sche Verlassenschaftsmasse hier	154	—	
"	14b	Burghardt, Sebastian, Schuhm. hier	"	312	—	
"	"	derselbe	"	229	—	
"	15	Schweizer, Christof, Steinhauer hier	Friedrich Weißinger hier	140	—	
"	16	derselbe	Leonhard Wackershauser hier	150	—	
"	16b	Deber, Ernst in Aue	Wilhelm Pfeifer in Aue	100	—	
"	17	Wagner, Christof, Fruchtmesser hier	Friedrich Waibel hier	240	—	
"	18b	Schmidt, Georg, Kettenschmied hier	Anna Maria Wachter hier	65	—	
"	19	Gehres, Karl Ernst, Knopffabrikant in Grözingen	Philipp Heinrich Klenert hier	51	21	
"	19b	Dreher, August hier	Karl Dreher hier	200	—	
"	20	Müller, Johann Jakob in Hagsfeld	Anna Maria Wachter hier	180	—	
"	21	Gaum, Straußwirth hier	Philipp Heinrich Klenert hier	200	—	
"	21b	Kumm, Jak. Friedrich, Johann Sohn in Grözingen	Jonas Frid's Eheleute in Grözingen	15	—	
"	22	Siegrist, Andreas in da	"	14	30	
"	"	Steidinger, Johann Adam hier	Rosine Hübscher und Jakob Friedrich Hübscher hier	66	—	
"	19.	23	Keppler, jg. Friedrich in Grözingen	Jakob Ruf in Grözingen	340	—
"	23b	Strohm, Friedrich hier	Wilhelm Jtte's Wittve hier	100	—	
"	24	Banz, Wachtmeister hier	Christof Banz Wittve Erben hier	190	—	
"	24b	derselbe	"	25	—	
"	25	Betulus, Franz Wittve hier	"	52	—	
"	"	Echtle, Sergeant hier	"	51	—	
"	"	Banz, Domänenverwalter hier	"	120	—	

Brotpreise vom 16.-30. November 1862.

Ein Zweifreuzerweck soll wiegen	9 1/2 Loth.
Weißbrot zu 3 fr.	14 "
Ein zweifündiger Laib Halbweißbrot kostet	9 fr.
Ein dreifündiger Laib Schwarzbrot	10 1/2 fr.

Der Verein der Durlacher Bäcker.

Von großherzoglicher Zuchtthaus-Verwaltung in Bruchsal unterhalte ich ein Kommissionslager in **ledernen Roh- und Halbstiefeln, Manns-, Frauen- und Mädchen-Salbandschuhen** und verkaufe solche, solide Arbeit zusichernd, zu ganz billigen Preisen.

Friedrich Barié in Durlach.

Nur 1 1/2 Gulden

baar oder gegen Postnachnahme kostet bei unterzeichnetem Bankhause ein viertel Original-Loos zu der am 19. und 20. November stattfindenden Ziehung der großen

Staats-Gewinne-Verloosung,

welche letztere in ihrer Gesamtheit 14,800 Gewinne enthält, worunter solche von: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 zc. zc.

(Ganze Loose kosten fl. 6 und halbe fl. 3.) Die Gewinne werden baar in Vereins-Silber-Gulden durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungslisten und Pläne gratis versendet. — Man beliebe sich daher direkt zu wenden an das Hauptdepot bei **Stirn & Greim in Frankfurt a. M.**

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen kann die am 19. November schon beginnende Gewinnziehung der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen

Staats-Gewinn-Verloosung,

in welcher unter 28,000 Loosen, 14,800 — also über die Hälfte — mit Gewinnen von ev. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000 zc. zc. zum Vorschein kommen müssen, empfohlen werden. Originalloose hiezu (welche durchaus nicht mit den sogenannten verbotenen Promessen zu verwechseln sind) kosten nur fl. 6 das Ganze, fl. 3 das halbe, fl. 1. 30 fr. das viertel, welche gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags durch unterzeichnetes Handlungshaus sofort zu beziehen sind. Die amtlichen Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung gratis ebenso wie alle Aufträge portofrei ausgeführt werden. Wer daher nur die geringste Lust fühlt, dem Glücke auf eine wirklich solide Weise die Hand zu bieten, der beliebe geeignete Bestellungen baldigt einzureichen an das Bankhaus

Nudolph Strauß in Frankfurt a. M.

Wenn die Einrichtung dieser Lotterie nicht gefällt, werde ich gegen Rücknahme der Originalloose bis 3 Tage vor Ziehungsbeginn die geleistete Einlage sofort wieder zurückvergüten; auf diese Weise hat Niemand bei Ertheilung eines Auftrags irgend ein Bedenken zu tragen, und darf daher um so zahlreicheren Bestellungen entgegensehen.

Eine Million 73,200 Thlr.

vertheilt in 17,900 Gewinnsten, von Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 3000, 2500, 4mal 2000 zc. zc. bis abwärts zu Thlr. 12, bietet die unter Garantie und Kontrolle der Regierung errichtete

Neue große

herzogl. Braunsch.-Lünebg. Geldverloosung.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Silber und zwar zur Sicherung der Loos-Inhaber nur gegen Einlieferung der Gewinnloose.

Der Verkauf der Loose ist unter Verpflichtung der pünktlichsten Einsendung der Ziehungsliste und Gewinn-Auszahlung der unterzeichneten Effekten-Handlung direkt übertragen und wolle man Bestellungen gegen Einsendung

von Thlr. 1 oder fl. 1. 45 fr. per Viertel.	
" " 2 " " 3. 30 " "	Halbes.
" " 4 " " 7. — " "	Ganzes.

Für die Ziehung am 11. und 12. Dezember vertrauensvoll wenden an

Jakob Strauss,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Frankfurt am Main.

Geldanerbieten.

Bei dem Kirchenbaufond Berg hausen liegen **700 Gulden** zum Ausleihen parat. Näheres bei **Bernhard Lamprecht.**

Geldanerbieten.

Aus dem evangelischen Kirchen- und Pfarrhausbau fond in Gröbzingen sind **250 Gulden** auszuleihen. **Kochner Walz.**

Geldanerbieten.

Bei dem Camerariat Durlach in Söllingen liegen **300 Gulden** zu 4 1/2 Prozent gegen doppelte Versicherung zum Ausleihen parat. **Ullmann, Wfr.**

Kriech marinirte, miedner **Säringe,** billiae **Sardellen** und **Kapern** empfiehlt **R. Grimm.**

Am 19. und 20. November Große Staats-Gewinneverloosung

mit Hauptpreisen von: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 zc. zc.

Wehr als die Hälfte der Loose werden mit Gewinnen gezogen.

Ganze Loose kosten 6 fl., halbe 3 fl., viertel 1 fl. 30 fr.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort ausbezahlt.

Franz Fabricius,

Staats-Effekten-Handlung in Frankfurt a. M.

Zu verkaufen.

Ein **Alavier** und ein eiserner **Cremitage-Ofen** sind sehr billig zu verkaufen; Näheres im Kontor d. Bl.

Ein **neuer Schubkarren** ist Lammstraße No. 32 billig zu verkaufen.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Durch das neue Gewerbe-Gesetz bin ich zum selbstständigen Betrieb **meines Geschäftes als Schuhmacher** berechtigt, wovon ich nun auch Gebrauch mache und indem ich mich einer geehrten hiesigen Einwohnerschaft zu gefälligen Aufträgen bestens empfehle, wird dauerhafte und schnelle Arbeit neben den möglichst billigen Preisen mein einziges Streben sein.

Nudolf Barthlott, wohnhaft in der Langenstraße Nr. 10, neben Herrn Fr. Unger Sohn.

Jungbier,

vorzügliches, wird von heute an wieder verzapft bei

Ernst Gehres zur Augustenburg bei Gröbzingen.

Den 11. u. 12. Dezember d. J.

Große Staats-Gewinneverloosung,

mit Treffern von fl. 175,000, 105,000, 70,000, 35,000, 17,500, 14,000, 10,500, 5,250, 4,500, 3,500, 1,750, 1,000, 700 zc. zc.

Es kommen 17,900 Gewinne zur Vertheilung. Ganze Loose kosten 7 fl., halbe 3 fl. 30 fr. oder 2 Rthlr., viertel 1 fl. 45 fr. oder 1 Rthlr.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden sofort nach Entscheidung ausbezahlt.

B. Grünebaum

in Frankfurt am Main.

Paradeplatz 1 und Steinweg 2.

Wie in früheren Jahren so auch jetzt werden von mir

Gänselebern

angekauft und die höchsten Preise bezahlt. **Frau Weiler** in der Kelterstraße.

Gestorbene.

Durlach. 13. Nov.: **Christiane** geb. **Wachfelder**, geschiedene Ehefrau des **Gottfried Goldschmidt**, 63 Jahre alt.